

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

er badet seinen nach kühler Fluth schmach tenden Körper in den wohligen, nicht zu frischen und doch so erfrischenden, stärkenden Wassern des herrlichen Alpensees. Zuweilen geht es dann wohl auch hinein in die dunklen lauschigen Wälder, nach einer der vielen bald näher, bald entfernter liegenden Ausflugsstellen, an denen gerade Mondsee, wie kaum ein zweiter Sommerfrischort, so überreich ist. Auch der allerliebste Dampfer, der zu den fahrordnungsmässigen zwei Zeitpunkten von Mondsee weg über den ganzen See bis an sein südöstliches Ende dahinzieht, nimmt immer eine reiche Zahl von Gästen für diese wahrhaft entzückende Fahrt auf.

Da steigt, wenn wir von Mondsee kommen, uns zur Rechten die mächtige Steinwand des Drachensteins empor in die Lüfte, dann erscheint das liebliche Scharfling in freundlicher Bucht und gegen das Seeende hin fesselt unseren Blick wohl die senkrecht aufstrebende Felsenmauer der Kienbergerwand, die sich schroff und steil aus dem blaugrünen, dunklen, stillen Wasser emporhebt. Nicht selten sieht das scharfausblickende Auge da hoch oben, über steile Steinklippen leicht dahinsetzend, niedliche, zarte Gamsen, wenn sie oft rudelweise durch die Lüfte segeln; denn kaum wird man gewahr, dass die zierlichen Thiere mit ihren feinen Füsschen den Steinboden berühren.

Von der Scharflinger Bucht aus zeigt sich uns die eigenartige Nase, das bekannte Bild des Schafbergs, des „österreichischen Rigi“, der alljährlich eine nicht unbedeutende Anzahl Touristen auf sein Plateau zieht.

Die gegenüberliegenden Seeufer besäumen sanfte Hügel, deren frisches, saftvolles Grün wohlthuend contrastirt mit dem kalten, nackten, zerrissenen, grauweissen Gestein der